

Stefan Henze schenkt vier Menschen neues Leben

Unfall Die Organe des tödlich verunglückten deutschen Kanu-Trainers wurden gespendet, seine Familie traf in Brasilien die Entscheidung dazu. Nun hat sich sein Schützling, die Augsburgerin Melanie Pfeifer, zu dem tragischen Todesfall geäußert

Rio de Janeiro Der tragische Tod von Stefan Henze bedeutet für vier Menschen die Hoffnung auf ein längeres Leben. Wie die Gesundheitsbehörde des Bundeslandes Rio de Janeiro dem *Sportinformationsdienst (SID)* mitteilte, seien vier Organe Henzes gespendet worden.

„Herz, Leber und beide Nieren wurden erfolgreich transplantiert. Damit hat er vier Menschenleben gerettet“, wird die Sprecherin der örtlichen Gesundheitsbehörde, Roberta



Stefan Henze

Napolis, vom *SID* zitiert. Stefan Henzes Familie, die nach dem schweren Unfall des Trainers nach Rio gereist war, habe einer Organspende den Berichten zufolge zugestimmt.

In Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern wäre eine



Zeichen der Trauer: Die deutsche Fahne wehte in Rio auf halbmast.

Foto: Lukas Schulze, dpa

Zustimmung der Angehörigen nicht notwendig gewesen, falls Henze, wie brasilianische Medien berichteten, einen Organspendeausweis besaß. „Es ist jedoch auch bei uns üblich, noch einmal mit der Familie Rücksprache zu halten, bevor Organe entnommen werden, auch wenn die Zustimmungen auf einem Spendeausweis vermerkt ist“, sagt eine

Sprecherin der Deutschen Stiftung Organspendetransplantation. Alexandre Siciliano, der Chefchirurg der Klinik Instituto Nacional de Cardiologia, in der die Operation durchgeführt wurde, bezeichnete die Entscheidung von Stefan Henzes Familie in der brasilianischen Zeitung *O Globo* als „Geste enormer Großzügigkeit“.

Bei den deutschen Athleten herrschen weiter Fassungslosigkeit und Trauer über den Tod des Kanu-Trainers, der am Freitag in Rio in ein Taxi gestiegen war und dort bei einem Unfall ein Schädel-Hirn-Trauma erlitten hatte. Die deutschen Fahnen wurden auf dem gesamten Olympia-Gelände nach dem Tod Henzes auf halbmast gesetzt.

Mittlerweile meldete sich auch die Augsburger Kanutin Melanie Pfeifer, die von Stefan Henze betreut wurde, auf ihrer Facebook-Seite zu Wort. „Seit Tagen bin ich fassungslos. Wir trauern um meinen Trainer und Freund Stefan Henze, der mich seit Jahren auf meinem Weg begleitet hat. Es fällt mir unglaublich schwer, meine Trauer in Worte zu fassen. Du fehlst mir Stefan!“, schreibt Pfeifer, die sich seit dem Tod ihres Trainers aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte.

„Wir waren im Flugzeug oft nebeneinander gesessen. Dein Platz wird jetzt leer sein und keiner kann ihn ersetzen“, postete der Augsburger Kanuslalom-Olympiasieger von Peking, Alexander Grimm, auf seiner Facebook-Seite. Bundeskanzlerin Angela Merkel bezeichnete Henze als Vorbild, das in Erinnerung bleiben werde – als Sportler, wie als Trainer. Den Angehörigen teilte sie ihre „tief empfundene Anteilnahme“ mit. (*lare, time*)